

Pressekonferenz

21.02.2019

Prof. Dr. Heidi Höppner, M.P.H.
Dr. Eva-Maria Beck, Dipl. Soz.Wiss.

Analyse der Arbeitsbedingungen von Therapeut_innen in Deutschland

Eine qualitative Untersuchung von Brandbriefen der Heilmittelerbringenden

Hintergrund

- Entstehung der Bewegung „Therapeuten am Limit“ im Mai 2018
- Sichtung des Materials und Zwischenbericht zur Studie durch die Wissenschaftlerinnen im Juli 2018
- qualitative Auswertung von 629 Briefen im Dezember 2018

Fragestellungen der qualitativen Untersuchung

- konkrete Probleme der beruflichen Situation tätiger Therapeut_innen aufzeigen
- Wahrnehmung der Versorgungsprobleme durch die Heilmittelerbringenden darlegen
- Muster der kollektiven Wahrnehmung der Arbeitssituation herausarbeiten
- Veränderungsbedarfe feststellen

Kernaussagen

- berufliche Gratifikationskrisen, z.B. hohe Verunsicherung durch fehlende Sicherung des Lebensunterhalts und der Rente durch Erwerbsarbeit
- Heilmittelbranche ist ein Seismograph für die Fehl- und Unterversorgung von Patient_innen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels und eines veränderten Krankheitsspektrums (ältere Patient_innen, Bedarf an Hausbesuchen, chronisch Erkrankte und Menschen mit Behinderung, Multimorbidität)
- paradoxe Entwicklungsdynamik, z.B. Qualifikation führt nicht zur Anerkennung im System oder Nachfrage nach therapeutischen Leistungen nicht zur Ausweitung des Angebotes therapeutischer Leistungen
- systemische Steuerungsprobleme in der Heilmittelversorgung durch hohe Bürokratie
- fehlende Stimme der Therapeuten im System der gesundheitlichen Versorgung

Schlussfolgerung dieser Auswertung

Verbesserungsmaßnahmen müssen schnell greifen und für die betroffenen Therapeut_innen erlebbar sein